

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 13 & 57; Expeditor Nr. 13 & 38, Verlag Nr. 13 & 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Preis: 1.00 M., Vierteljährlich 3.00 M., halbjährlich 5.00 M., jährlich 9.00 M. (Postgebühr 1.00 M.).
Anzeigen: 1.00 M. pro Zeile pro Tag.
Abonnement: 1.00 M. pro Nummer.
Vertrieb: 1.00 M. pro Nummer.

Neue Mitteilungen Rühlmanns

Der Wiederhall der Rede Hertlings im Auslande — Artilleriekampf an der italienischen Front — Blutige Zusammenstöße zwischen Roten und Weißer Garde in Finnland — Gnadenerlasse des Kaisers

Kaisers Geburtstag

Ein an schweren Sorgen und ernsten Entschlüssen, aber auch an großen und erhabenen Begüßnissen reiches Lebensjahr liegt wieder hinter dem Kaiser, der heute zum vierzehnten Male den Geburtstag seines Geburtslandes feiert. Er hat sechs den Wunsch geäußert, daß dieser Tag in der Stille gefeiert werde. In rühmlichen Weisheiten ist in der Zeit nicht anzusetzen, um so heraldisch und immer werden seine Taten den deutschen Völkern heute den Reichsberühmten gehören, das in vorbildlicher Willkürfülle in frühen wie in späteren Tagen seines Amtes waltet und dabei nur das eine Ziel vor Augen hat, dem Vaterland zu dienen und schließlich zu sein. Zeit seiner Thronbesteigung hat Wilhelm II. dem deutschen Kaiserthum seinen Willen geäußert: „Ich bin der erste Kaiser des Reiches“ zum Zeichen seines öffentlichen Willens und mit der ihm eigenen Selbstachtung und Gewissenhaftigkeit an demselben. Die Früchte dieses edlen Willens sind nicht abzuzählen. Der Kaiser hat sich durch den Takt und die Weisheit seines Volkes beliebt, unabhängig von verwerflichen politischen Auffassungen und Plänen, den guten, ehrlichen Willen und die ruhige Arbeit seines Volkes im Dienste der Allgemeinheit zu fördern.

Die treuen Geburtstagswünsche, mit denen Sie mich namens der Weislichen und Gemeinen untrer Bundesrat wiederum erfreuen haben. Mit tiefer Dankbarkeit gedenke ich an diesem Tage der großen Taten Gottes am deutschen Volke, der unsern Jahren weltgeschichtliche Erfolge geschenkt, manche Siege errungen und trotz Not und Entbehrung auch in der Heimat anständig durchgehalten hat. Ich vertraue darauf, daß unsere evangelische Kirche, der angehörenden und deren Arbeit zu fördern mit ein von den Vätern ererbtes Verbandsvermögen ist, mir noch freudig beizustehen vermag. In reichlichem Maße wird mit den andern Konfessionen zu helfen, über alle Gegenstände hinweg in beglückter, friedlicher Einigung an das gemeinsame Vaterland zu eintreten und zu wirken. Meine besondere Teilnahme gehört den großen Aufgaben, die der Wiederaufbau des Familienlebens und die Erziehung einer gottesfürchtigen, gesunden, der Väter würdigen Jugend zu tun und Kirche gleichermassen helfen wird.
gez. Wilhelm II.

schaffen und schwerer Artillerie erreichte. Das neue englische Munitionsmaterial ist durchaus auszuverlässig. Der Artikel erregt großes Aufsehen, weil die englische Flotte darin tatsächlich aufschwebt wird, während Lloyd George einerseits und Daig und Robertson andererseits zu wählen.

Die Resolution von Nottingham

Die Resolution von Nottingham, 26. Januar. Die Arbeiterkongresse gehen den 26. Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die die Befreiung der Militärdienstverpflichtung mit Kriegsausgaben und für eine Zwangsabgabe zur Bezahlung der Kriegsausgaben eintritt. Ferner wurde beschlossen, die Regierung im Hinblick auf die drohende Gefahr einer Weltkrisis dringend aufzufordern, die Art der Lebensmittelaufteilung fortzusetzen und gegen den unredlichen Gewinn einzuschreiten.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht

Wien, 26. Januar. Amlich wird veröffentlicht: Die Artilleriestärke war namentlich auf der Ostfront der sieben Gemeinden und beiderseits der Brenta sehr erhöht. Der Chef des Generalstabes.

Der neue Bürgerkrieg in Rußland

Der neue Bürgerkrieg in Rußland. Nach den neuen blutigen Straßenkämpfen in russischen und finnischen Städten meldet Reuters unter dem 24. Januar: Während in der Hauptstadt kein Bürgerkrieg ausbrach, wurden am Dienstag im Zentrum von Moskau 80 bis 100 Personen getötet und 200 verwundet, einschließlich vieler Frauen und Kinder. Eine große Revolution der Bolschewiki mit Wankengemeinschaften, Panzerarmeen, Kanonenbootflotten bewaffneter Roten Garde sowie überreichlichen, bewaffneten und bewaffneten Organisationen kam am 1. Uhr am Donnerstag an, wo Tausende von Rußländern sich versammelten. Als ein paar Revolver schlug, offenbar ein Protest, abgedrückt wurden, entstand eine juchende Menge, welche die Bolschewiki und die Garde in der Provinz. Der Moskauer Sowjet versichert, daß die Schüsse aus den Fenstern von drei Geschossen, von Revolutionären geschossen waren, abgefeuert wurden. Tausend wurde aus dem Panzerwagen auf die Straße getrieben. — Ferner wird gemeldet:

Die Erkundungsexpedition im Westen

London, 26. Januar. Ein Bericht über die Erkundungsexpedition im Westen. Die Expedition des Obersten von Schmitt zu schiffen, Artillerie, und Erkundungsexpeditionen, in denen an vielen Stellen Engländer, Kanadier und Franzosen als Gefangene eingeschleppt wurden. Vor allem war beiderseits der Maas auf der ganzen Front die Artilleriestärke erhöht. Unsere Stützpunkttruppen nach kürzlicher Feuerüberleitung im Wald von Noocourt in zwei hintereinander liegende feindliche Grabenlinien ein, hatten dem heftig sich wehrenden Feinde schwere Verluste zuzufügen, die feindlichen Grabenanlagen und ein Blockhaus und feindliche Geschütze mit 24 Gefangenen und einem Maschinengewehr zurück. In ähnlichem überlaufenden Vorstoß wurden neun Franzosen und drei Engländer getötet.

Orlando bei Lloyd George

London, 26. Januar. (Reuters). Die Times berichten, daß der italienische Ministerpräsident Orlando gestern mit Lloyd George verschiedene Fragen besprach, unter denen die Frage der Einwirkung von Soldaten und Beobachtern für Italien die dringendste war. Außerdem wurde das Zusammenwirken britischer und französischer Truppen mit der italienischen Armee an der Front besprochen. Orlando wünschte aus moralischen und militärischen Gründen, daß das Zusammenwirken dauernd enger und wirksamer werden sollte. Einige seiner Auslassungen über dieses Zusammenwirken sollen über bezügliche Zustimmung gefunden haben. Orlando's Antwort ist, daß er sich für die Sache wegen der italienischen Wünsche in Italien verpflichtet, zu beteiligen. Orlando verglich den Widerstand der italienischen Armee an der Front mit dem Widerstand der britischen und französischen Armee an der Front.

Seekonferenz in London

London, 26. Januar. (Reuters). Die Admiralsitzung gab bekannt: Am 22. und 23. Januar fanden in der Admiralsitzung die ersten Sitzungen der Seekonferenz der Alliierten unter dem Vorsitz des ersten Lords der Admiralsitzung statt. Mit Vertretern der verbündeten Mächte nahmen daran teil für Frankreich Vizeadmiral de Bon, für England Sir Eric Geddes und Sir Robtyn Denny, für Italien Vizeadmiral Vito Lupo de Revel, für Japan Konteradmiral Katochiji (P), für die Vereinigten Staaten Vizeadmiral Kim.

Zwei deutsche Minenboote untergegangen

WTB, Rostock, 26. Januar. Ein deutsches Minenboot mit 17 deutschen Marineoffizieren ist in Dooog an der Westküste Islands untergegangen. Einer der Insassen war tot. Das Boot kam von einem deutschen Kreuzer. Die Bootinsassen sind sehr erkrankt. Sie haben unter Tage im offenen Meer überlebt. Auf Anweisung wurde ihnen ärztliche Hilfe geleistet. Die Boote wurden zum Strandboot geschleppt und mit trockenen Kleidern versehen. Einer der Schiffbrüchigen ist infolge der Verletzungen gestorben. Unter ihnen war ein deutscher Marineoffizier. Es heißt ferner, daß die Boote zu einem deutschen Kreuzer gehörten, der torpediert worden oder auf eine Mine gelaufen ist. Einzelheiten fehlen noch.

Repingtons Angriff

Rostock, 26. Januar. Der zurückgetretene Militärgouverneur der Times, Oberst Repeating, eröffnet in der „Morning Post“ eine mäßige Offensive gegen Lloyd George, der er in einem längeren Artikel beschuldigt, er habe Alteneers Politik zur regelmäßigen Verhärterung der Armee in Frankreich verwendet, die englischen Streitkräfte auf Nebenkriegsaufgaben gerichtet hat. Repeating hat den „unliterarischen Feilschen“ vor, daß die Geländeverluste der Engländer an Taten, Berwandten und Vermählten von der Zahl der französischen Taten seien nur wenig betroffen worden. Abenteuerliche Expeditionen kosteten unerschöpfbare Verluste an Mannschaften, Geld und Schiffen. Jetzt würden die Deutschen im Westen eine beträchtliche Heberieszeit an Mann-

Caillaux Anhang im Meer

Caillaux Anhang im Meer. (Privattelegramm). Rostock, 26. Januar. „Berlinerische Tribune“ meldet aus Paris: Es gibt als erwiesen, daß Caillaux nicht nur von den drei letzten Ministern militärische Unterstützung erwarre, sondern auch von zwei Territorial-Regimenten, deren Mannschaften aus dem baltischen Caillaux kommen. Beiläufig angedeutet, daß der Kommandeur der Brigade, die aus den beiden Regimenten besteht, General Coriaue ein alter Freund Caillaux. Später entdeckte man außerdem, daß die Brigade mehrere andere Generale, die sich Caillaux zur Verfügung gestellt hatten.

Die Schlußtaugung des Hauptausflusses

Die Schlußtaugung des Hauptausflusses. (Eigener Drahtbericht der Dresdner Neuesten Nachrichten). Berlin, 26. Januar. Der Hauptausfluß des Reichstages setzte heute die schritte Arbeit fort und wird heute zu Ende bringen. Der Antrag ist abgelehnt. Der Antrag von Rühlmann und Abgeordneten ist heute lange nicht so hart wie an den beiden vorhergehenden Tagen. Immerhin ist der Saal gut besetzt. Von der Regierung sind Staatssekretär v. Rühlmann, Graf Röhren und v. Waldow erschienen. Als erster Redner erscheint der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. David das Wort. Die Ergebnisse der Verhandlungen in Brechtowitz und Prieschdorf. Der Bericht ist sehr mager. Auch die Einigung mit der Ukraine ist unklar. Nach seiner Meinung wäre ein Teilfriede mit der Ukraine kein Erfolg für den Gesamtfrieden im Osten. Aber die Forderung auf einen solchen sei noch nicht aufgehoben. Er fragt, wer die Schuld tragen würde an einem Scheitern, und meint, in dieser Frage müsse man klar sein. Trostlich wolle offenbar einen ersten demokratischen Frieden. Nur mit dieser parole hätten die Bolschewiki die Macht in Rußland bekommen. Die entgegenkommende Haltung der Mittelmächte vom 25. Dezember sei in Betrachtung mit Inbegriff aufgenommen worden, die Erklärung vom 28. Dezember sei aber wie ein Donnersturm dravischen gefallen. Jetzt triumphierten die Gegner der Bolschewiki. Die Grenzländer zwischen Deutschland und Rußland sollen nicht barrierefrei sein, sondern Festungen. Die Regierung von der freien Hand nach Weiden“ sei sehr mißverständlich. Die Entscheidung könne nur fallen im Sinne der Resolution vom 19. Juli und der Antwort auf die Papinote. Die Friedensresolution bringe auf eine günstige Verhandlungsform. Für und gegen sie seien keine Verträge, wohl aber für die Entente. Ueber Weiden müßten wir eine positive Erklärung abgeben. Die Wahl in Rußland solle die Kommissaren befehlen und unsere Staatsmänner sollten vom Grafen Gernin lernen, daß es der Regierung eine starke Position gebe, wenn sie sich auf eine Mehrheit der Volksvertretung stütze.

Staatssekretär des Auswärtigen

Staatssekretär des Auswärtigen. b. Rühlmann: Meine Herren! Die Debatte der zwei Tage hat uns eine reiche Fülle von Gedanken und Gesichtspunkten zu einigen Gegenständen gebracht, die der Reichskanzler in seiner Rede dargelegt hat und zu denjenigen Ausführungen, die ich mit geteilter Habe, Ihnen getreu zu unterbreiten, um den Verlauf der Verhandlungen in Brechtowitz darzulegen. Es ist nicht menschlich möglich, in einer so großen bedeutenden Debatte in alle Einzelheiten einzugehen. Ich will mir nur gekannt, die wichtigsten Punkte einzeln zu besprechen, bei denen mir im Laufe der Debatte eine Besprechung erforderlich erschien. Der Abgeordnete Siegemann hatte in seinen Ausführungen, die sowohl in diesem hohen Hause als in der Öffentlichkeit zweifellos die Beachtung gefunden haben, die sie verdienen, darauf hingewiesen — und dieser Hinweis ist mir auch in der deutschen Presse schon oft begegnet —, daß es wünschenswert wäre, die deutschen Militärs (sagen

Ein Danktelegramm des Kaisers

Der Kaiser hat an den Oberbürger D. Dreyer die folgende Drahtung geschickt: „Ergeben Dank für die Unterstützung der Dresdner Neuesten Nachrichten durch Sie und Ihren Generaldirektor. Dank für die Unterstützung der Dresdner Neuesten Nachrichten durch Sie und Ihren Generaldirektor.“